



Liebe Gäste des Theaters im Palais,

da ist er: **unser erster Newsletter**, der Sie ab sofort **exklusiv** mit Nachrichten aus dem Theater versorgen soll.

Unser Newsletter wird etwa vier Mal im Jahr erscheinen. Für's erste werden Sie über unsere nächsten Veranstaltungen und Neuerungen informiert. Damit Sie auch die Möglichkeit haben, einzelne Punkte zu überspringen, vorab eine kurze Gliederung.

**Heute erfahren Sie etwas über:**

1. Unsere neuen Kassenöffnungszeiten
2. Wichtige Nachrichten aus den vergangenen Monaten
3. Neuigkeiten zum Theatergeburtstag und
4. Zu unserer nächsten Premiere und
5. Das Wichtigste über unser Leseprogramm im Monat Mai.

---

### 1. Neue Kassenöffnungszeiten

**Götz Grabowski**, Ihnen sicher bekannt als der freundliche Herr vom Besucherservice, lässt Sie herzlich grüßen und ausrichten, dass sich ab dem **1.3. die Öffnungszeiten unserer Vorverkaufskasse geändert haben**. Ab sofort haben Sie Gelegenheit, zu folgenden Zeiten Karten zu erwerben:

**Di 17-19 Uhr**

**Mi 14-19 Uhr**

**Do 14-19 Uhr**

Das Kartentelefon ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 11-16 Uhr für Sie erreichbar unter der Nummer 20 10 693.

Anrufe auf dem AB werden selbstverständlich beantwortet.

---

### 2. Wichtige Nachrichten aus den vergangenen Monaten

Die ersten Monate des Jahres liegen hinter uns und wir freuen uns, erste Erfolgsnachrichten vermelden zu können. Der etwas andere Wilhelm-Busch-Abend "In den Gehirnkammern Mäuse fangen", von Barbara Abend, hatte im Januar Premiere und erfreut sich großer Resonanz. So schrieb u.a. die Berliner Morgenpost darüber, er sei "ein subversives, frisches Reimwerk", in dem "Gabriele Streichhahn mit hinterhältigem Witz, Volker Ranisch giftig-blitzend und Carl Martin Spengler mit der ganzen Bandbreite des Humoristen Wilhelm Busch brillieren."

Ebenfalls im Januar hat das Theater im Palais eine **Sponsoringvereinbarung mit der Berliner Volksbank** abgeschlossen. Dr. Rolf Flechsig, Vorstandsmitglied der Berliner Volksbank, benannte in seiner Rede die Gründe, die für eine Förderung des Theaters im Palais ausschlaggebend gewesen sind. Neben der herausragenden künstlerischen Qualität des Theaters, betonte er vor allem noch einmal das bürgerschaftliche Engagement des Ensembles, das 1991 ohne jede finanzielle Absicherung den Mut besaß, ein eigenes Theater zu gründen. In den sechzehn Jahren seiner Existenz habe es das Theater im Palais geschafft, innerhalb der Berliner Kulturlandschaft zu einer ernstzunehmenden und unverwechselbaren Institution zu werden. Im Namen des Ensembles und des Theatervereins, betonte Carl Martin Spengler, dass hinter der hohen künstlerischen Qualität des Theaters im Palais viel Arbeit stecke, die allein durch die Einnahmen aus den Kartenverkäufen nicht zu sichern ist. Durch die finanziellen Zuwendungen werde die Aufrechterhaltung der künstlerischen Qualität des Theaters im Palais abgesichert. Darüber sei man sehr froh und dankbar. Dieter Ernst, Vorsitzender des Fördervereins des Theaters im Palais, dankte mit herzlichen Worten den Vertretern der Berliner Volksbank und sprach seine Hoffnung auf eine „längerfristige Partnerschaft“

aus.

---

### 3. Neuigkeiten zum Theatergeburtstag

Im März steht nun auch wieder unser Theatergeburtstag an und wir wollen ihn natürlich feiern!

Am **22. März** findet hier im Theater um **15:00 Uhr** die **traditionelle Kaffeetafel** statt. Selbstgebackene Kuchen sind uns wie immer willkommen. Freuen Sie sich auf ein angenehmes Zusammensein mit dem Ensemble, Stammgästen und neuen Gesichtern, die als Publikum und Mitarbeiter in den vergangenen zwölf Monaten dazugekommen sind. Wie immer gibt es Gelegenheit, mit den Schauspielern und Mitarbeitern des Hauses persönlich in Kontakt zu treten.

Um **17:00 Uhr** findet im **Theatersaal** eine **Gesprächsrunde** unter dem Titel **"Aussichten, Einsichten, Ansichten"** statt.

Neben einem **Rückblick auf das vergangene Jahr** werden dort auch **neue Projekte** vorgestellt. **Peter Rauch, Regisseur** der nächsten Inszenierung **"Amphitryon"** von **Peter Hacks** und Ihnen bisher als Schauspieler am Theater im Palais bekannt, wird Auskunft über die Beweggründe, sich für diese Fassung des antiken Stoffes entschieden zu haben, geben. Außerdem wird er über die Probenarbeit berichten. Weiter werden Sie Gelegenheit haben, das **Bühnenbild** von **Wiebke Horn** im Entwurf kennen zu lernen und damit ein wenig hinter den Kulissen einer Inszenierungsvorbereitung zu schnuppern. Auch **Ulrich Schwarz, Darsteller des Amphitryon** und neu als Gast am Theater im Palais, wird sich dem Publikum vorstellen.

Ebenfalls eingeladen, um über seine Arbeit zu berichten, ist der Grafiker **Frank Höhne**, der derzeit ein neues Design für das Theater im Palais entwirft. Er wird sein Konzept einer graphischen Umgestaltung des bekannten Designs vorstellen und Sie werden Gelegenheit haben, ihn dazu zu befragen.

---

### Fernsehtipp

Anlässlich des Theatergeburtstages wird unsere **Intendantin Gabriele Streichhahn** in der Sendung **„Stadtgespräche – Brinkmann-Forum“** auf **TV. Berlin** zu sehen sein und mit Peter Brinkmann über Neuigkeiten aus dem Theateralltag plaudern.

**Am 21.3.2007 um 22:15 Uhr auf TV.Berlin.**

---

### 4. Unsere nächste Premiere

Am **29. März**, eine Woche später, wird die bereits erwähnte Inszenierung **"Amphitryon"** ihre Premiere erleben.

#### **AMPHITRYON**

Eine Komödie in drei Akten von **Peter Hacks**

Regie: **Peter Rauch**

Ausstattung: **Wiebke Horn**

Musik und am Klavier: **Ute Falkenau**

Amphitryon: **Ulrich Schwarz**

Jupiter: **Jens-Uwe Bogadtke**

Alkmene: **Gabriele Streichhahn**

Sosias: **Carl Martin Spengler**

Merkur: **Volker Ranisch**

Der antike Feldherr Amphitryon wird bei seiner Rückkehr aus dem Kampf gegen die Teleboer von seiner Frau Alkmene mit der Nachricht überrascht, sie hätte ihn gerade empfangen. Der überraschte Gatte sieht sich mit höheren Mächten konfrontiert. Kein geringerer als Gott Jupiter nämlich ist es, der ein Auge auf Alkmene geworfen hat und in Gestalt Amphitryons mit ihr eine Liebesnacht verbracht hat. Sowohl der antike Dichter Plautus als auch Molière und in dessen Folge Kleist haben den Stoff aufgegriffen und dramatisiert. Ein alter Stoff in gegenwärtigem Gewand, der Fragen aufwirft, die von überraschender Brisanz sind. Was ist der Mensch und wohin bewegt ihn sein Leben? Vor

welche Entscheidungen wird er gestellt und wie viele davon trifft er tatsächlich ganz allein ohne jegliche Hilfe? In welcher Weise und zu welchem Zweck braucht es Götter?

Wieviel Verantwortung trägt er für sein Leben und die Beziehungen zu anderen Menschen und zur Gesellschaft? Jenseits aller Religionsfragen und dennoch hochaktuell hat Peter Hacks den Stoff bearbeitet. Eine „Komödie in drei Akten“ ist daraus entstanden, deren Zeitlosigkeit sich in der großen und exakten Sprache von Peter Hacks widerspiegelt. "Gerade in den alten Stoffen verbergen sich die essentiellen Erinnerungen der Menschheit, ohne die sie nicht überlebensfähig wäre", so Regisseur Peter Rauch. Diese darstellbar zu machen, das Besondere im Allgemeinen zu erkunden, sei sein Vorhaben. „Theater hat die große Möglichkeit, den Menschen in den Mittelpunkt zu rücken. Ein Text kann ihm Raum geben, sich selbst mehr zu begreifen.“

Als Leser unseres Newsletters haben Sie auch Gelegenheit, exklusiv einen Blick auf Photos zu werfen, die während der Probenarbeit entstanden sind.



Pauline Piskač, Hospitantin in den Bereichen Regie und Dramaturgie, hat die Proben beobachtet. Hier schreibt sie über ihre Erlebnisse auf der Probe

"Interessant ist immer wieder die anscheinend zufällige Findung von Gesten oder Verhaltensmustern während einer Probe. Zum Beispiel der Auftritt des Sosias: Carl Martin Spengler, alias Sosias, in Filzhausschuhen und weißem Schlapphut muss sich zunächst mit hohem und tiefem Gesang angstvoll nach hinten gebeugt, auf die Probephühne manövrieren. Später setzt sich der langbeinige Akteur auf einen winzigen Klapphocker und schlägt mühsam mit Zuhilfenahme der Arme die Beine übereinander. Dies Geschehen wird mit einem eindringlichen, grimmigen Blick gen Zuschauer begleitet. „Gelt, das war spitz, so scherzen Könner!“, wirft Sosias sarkastisch in die Zuschauerrunde. Spitze war es allemal, wie sich Herr Spengler da auf dem Hocker verknotet und dennoch die Gleichgültigkeit des Philosophen Sosias bewahrt.

Peter Rauch erweist sich als typische Schauspielernatur, die am liebsten ständig einspringen möchte und vom Bühnenrand aus energisch gestikulierend und die Handlungen seiner Darsteller mitmachend, das Geschehen lenkt. Generell sind die Proben sehr erheiternd. Ganz im Sinne der Hacks'schen Komödie spuckt Merkur, alias Volker Ranisch, dem Obergott Jupiter, alias Jens-Uwe Bogadtke, mit dem Ausspruch „Ein Könner pfuscht auch nicht bei Nebenwerken.“ versehentlich ins Gesicht – beide überspielen den ungöttlichen Zwischenfall leicht verschämt, denn es gibt Wichtigeres zu tun. Denn "Alkmene gilt's, die Einzige zu feiern!"

Alkmene wiederum (dargestellt von Gabriele Streichhahn) ist von der merkwürdigen Lust ihres vermeintlichen Gatten, den es „sehr ins Bett zieht“, eher verwundert. Später allerdings wandeln beide verträumt tänzelnd aus dem Schlafgemach. Auch hierfür muss geprobt werden: Sich umarmend zur Tür hinaus auf die Bühne tanzen oder einfach nur die Hände ineinander legen und ganz zaghaft hinausdrehen? – Alles Dinge, die bei einem Probenablauf gefunden werden müssen. Dieses Entdecken, Entwickeln und Entstehen von Szenen macht für den Regisseur Peter Rauch den Reiz des Inszenierens aus. „Das Schöne einer Probe ist die Entstehung von Dingen, die so nicht vorgeschrieben waren.“, meint Peter Rauch und man merkt ihm bei jeder kleinen Geste, jeder Interaktion, die die

Schauspieler immer mehr mit ihrer Rolle verschmelzen lassen, die Freude über den gelungenen Probenablauf an."

## 5. Unser Leseprogramm im Mai



Im **April** und im **Mai** wird sich das Theater im Palais vornehmlich auf **literarische Veranstaltungen** konzentrieren. Neben den regulären Ensembleinszenierungen, begrüßen wir am **27.4.** und am **6.5. Annekathrin Bürger**, die aus ihrer Autobiographie "**Der Rest, der bleibt. Erinnerungen an ein unvollkommenes Leben**" lesen wird. Neben Angelica Domröse und Jutta Hoffmann gehört Annekathrin Bürger zu den beliebtesten Schauspielerinnen der ehemaligen DDR. Seit 1973 ist sie Mitglied im Ensemble der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz und vielen Zuschauern auch aus Film und Fernsehen gut bekannt.

Am **2.5.** begrüßen wir im Theater die **Journalistin Wibke Bruhns** zu einer Lesung aus ihrem Buch "**Meines Vaters Land**". Wibke Bruhns, geboren 1938, war die erste Nachrichtensprecherin im deutschen Fernsehen und verlas 1971 als erste Frau die "heute"-Nachrichten im ZDF. Später arbeitete sie als Korrespondentin für den "Stern" in Israel und Washington. In ihrem Buch rekonstruiert sie die Geschichte ihrer Familie über fünf Generationen hinweg. Im Mittelpunkt steht ihr Vater, Hans Georg Klamroth, der 1944 wegen Mitwisserschaft am Attentat des 20. Juli zum Tode verurteilt wird. Diesem Vater, den sie selbst kaum kannte, geht Wibke Bruhns anhand von Aufzeichnungen aus der Familienchronik und Gesprächen nach. Eine sehr persönliche Auseinandersetzung, eingebettet in die historischen Ereignisse. "Ein Buch, das nicht verurteilen, sondern verstehen will, anrührend, mutig und wahrhaftig", schrieb die ZEIT.



Im Anschluss daran beginnt im Mai eine **neue Lesereihe**. Die große Anzahl bemerkenswerter Romane Berliner Autoren, teils zu Unrecht dem Vergessen anheim gefallen, veranlasst das Ensemble, eine neue Lesereihe aufzubauen. **Das Ensemble liest Berliner Geschichten**. Im Mittelpunkt dieser Reihe stehen **Berliner Autoren und ihre Geschichten**. Den Anfang macht **Georg Hermanns Roman "Rosenmil"**, der das Schicksal des Berliner Groschenheftchenverkäufers Emil Lehmann im **Berlin um die Jahrhundertwende** erzählt. Der Roman wird in **zwei Teilen als Fortsetzung** gelesen - **erster Teil am 4. und am 5. Mai, zweiter Teil am 9. und am 10. Mai**.

**Es lesen: Marion van de Kamp, Gabriele Streichhahn und Carl Martin Spengler.**

Das waren die wichtigsten Informationen für Sie, liebe Besucher und Gäste des Theaters im Palais.

Über Rückmeldungen, wie Ihnen unser Newsletter gefällt, Verbesserungsvorschläge und Kritik, aber auch Neuanmeldungen unter der oben angegebenen Email-Adresse unter dem Stichwort "Newsletter" freuen wir uns sehr. Sie können auch gern einmal unsere Website besuchen, auf der Sie ebenfalls die neuesten Informationen finden können.

In der Hoffnung, Sie demnächst hier im Theater begrüßen zu dürfen, verbleiben wir mit den besten Grüßen

Ihr Ensemble und Ihre Mitarbeiter des

### Theaters im Palais

Theaterverein Am Festungsgraben e. V.  
Am Festungsgraben 1  
10117 Berlin - Mitte  
Tel. 030-20 45 34 54  
Fax 030-20 10 693

[www.theater-im-palais.de](http://www.theater-im-palais.de)  
[presse@theater-im-palais.de](mailto:presse@theater-im-palais.de)

